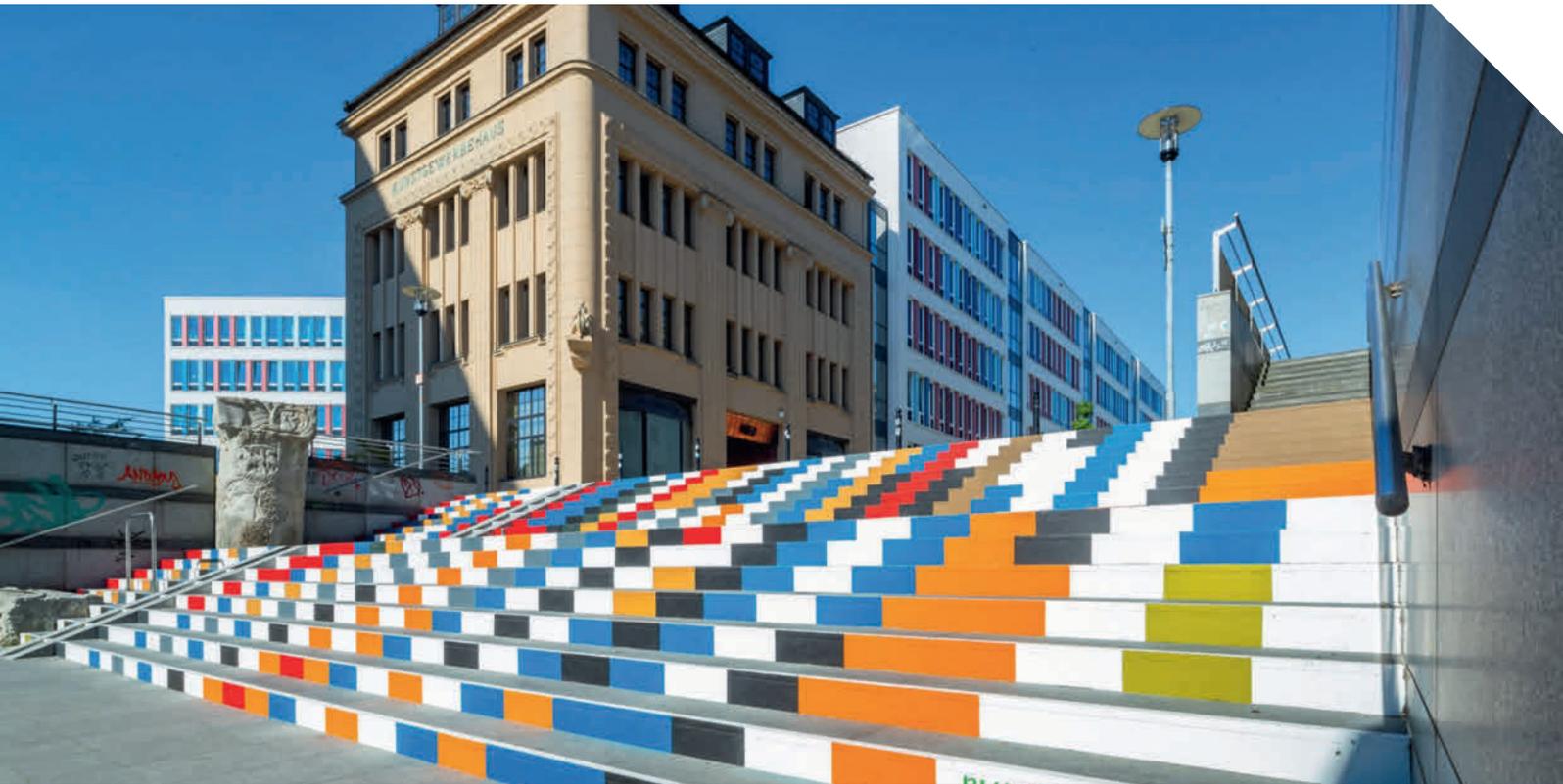


AUSGABE 9 | 2020

# STÄDTETAG AKTUELL



## Inhalt

### IM BLICKPUNKT

Maßnahmen zur Eindämmung  
der Corona-Pandemie

Kooperation bei Kontaktverfolgung

Kommunalfinanzen 2021 und  
2022 bereiten Sorgen

Mehr bezahlbare Wohnungen  
durch Baurechtsnovelle

### AUS DEN STÄDTEN

Preis für digitales ÖPNV-Konzept  
in Osnabrück

Kaugummikehrmaschinen fegen  
Stuttgart

Bamberg: Studie zu Gartenbau  
in der Stadt

### FORUM

Stadtbibliothek Gotha ist Bibliothek  
des Jahres 2020 in kleinen Kommunen

### FACHINFORMATIONEN

### PERSONALIEN

## Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie sind hart, aber richtig

Die Fallzahlen in der Corona-Pandemie sind nach einem vergleichsweise ruhigen Sommer wieder stark gestiegen. Der Präsident des Deutschen Städtetages, Oberbürgermeister Burkhard Jung aus Leipzig, betonte vor dem Beginn des „November-Lockdowns“, dass die von Bund und Ländern beschlossenen Einschränkungen schmerzhaft, aber notwendig seien.

Gegenüber der „Rheinischen Post“ bezeichnete Jung die Maßnahmen als „hart, aber richtig, um den rasanten Anstieg der Corona-Infektionen abzubremsten“. Ein entschlossenes Handeln sei jetzt besser, als später mit Versäumnissen zu hadern. Jung sagte: „Die Städte halten die verschärften Maßnahmen von Bund und Ländern für hart, aber richtig, um den rasanten Anstieg der Corona-Infektionen abzubremsten.“

Das ist ein klares politisches Signal, das wir jetzt brauchen. Es ist besser, jetzt entschlossen zu handeln, als später mit Versäumnissen zu hadern. Das vorübergehende Runterfahren der Kontakte auf das Nötigste ist schmerzhaft. Es verändert das Miteinander in den Städten spürbar, weil das öffentliche Leben weitgehend ausgesetzt ist. Aber wir müssen jetzt so klar vorgehen, um die Gesundheit von Vielen zu schützen und einen vollständigen Lockdown zu vermeiden.“

### Gesundheitssystem nicht überfordern

Städtetagspräsident Burkhard Jung erklärte weiter: „So bleibt auch die Chance, das Gesundheitssystem nicht zu überfordern und die steigende Zahl der Menschen mit schweren Krankheitsverläufen medizinisch gut zu versorgen. Die strengen Regeln sind



Foto: Stadt Frankfurt am Main/Jan Hasepflug

Wie hier in Frankfurt am Main gilt in vielen Innenstadtbereichen in Deutschland aktuell zum Schutz vor Corona eine Maskenpflicht.

Foto: Michael Bader



## „Wir hoffen sehr, dass bis zum Dezember die Infektionen deutlich zurückgegangen sind ...“

Oberbürgermeister  
Burkhard Jung  
Präsident des Deutschen  
Städtetages

zeitlich begrenzt und sollen bundeseinheitlich gelten. Das hilft, damit sie von den Menschen akzeptiert und praktiziert werden. Wir brauchen in den kommenden Wochen großen Rückhalt in der gesamten Gesellschaft, damit wir die Pandemie im Griff behalten und nicht die Kontrolle verlieren.“

### Wirtschaftliche Folgen abfedern

Jung wies zugleich darauf hin, wie schmerzhaft die Regelungen für Kultur- und Sporteinrichtungen und die Gastronomie seien. Der Bund müsse die wirtschaftlichen Folgen in diesen Bereichen, wie zugesagt, abfedern: „Für die Familien und die Zukunftschancen der Kinder ist wichtig, Schulen und Kitas weiter offen zu halten. Wir finden es schmerzhaft, dass auch zahllose Kultureinrichtungen für einen Monat schließen müssen.“

In der Kultur, im Sport, in der Gastronomie sind mit viel Energie und Kreativität gute Hygienekonzepte entwickelt worden. Deshalb halten wir es für sehr wichtig, dass die wirtschaftlichen Folgen für die betroffenen Einrichtungen, Unternehmen und Solo-Selbständigen abgefedert werden – so, wie Bund und Länder das zugesagt haben. In zwei Wochen die Wirkung der Maßnahmen zu prüfen, ist richtig und notwendig. Wir hoffen sehr, dass bis zum Dezember die Infektionen deutlich zurückgegangen sind und die jetzt beschlossenen harten Regeln wieder gelockert werden können.“

### Mehr zum Thema

➔ [www.staedtetag.de/corona](http://www.staedtetag.de/corona)

### TITELFOTO

#### Chemnitz wird Kulturhauptstadt Europas 2025.

Die Stadt überzeugte die Europäische Jury mit zahlreichen Projekten unter dem Motto „C the unseen“. Diese sollen bislang wenig Wahrgenommenes sichtbar machen – die ungesehene Stadt, die ungesehenen europäischen Nachbarn, ungesehene Orte und Biografien. Das Foto zeigt die Bunte Treppe des „Nimm Platz-Projektes“.

➔ [www.chemnitz2025.de](http://www.chemnitz2025.de)



## Bund, Länder und Kommunen kooperieren bei Kontaktverfolgung



Foto: Pixabay/Fernando Zimnialcela

In einem Statement gegenüber der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung bekräftigte der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages, Helmut Dedy:

**„Um Corona wieder einzudämmen, bleibt die Kontaktnachverfolgung ganz zentral.“**

Helmut Dedy  
Hauptgeschäftsführer des  
Deutschen Städtetages

„Um Corona wieder einzudämmen, bleibt die Kontaktnachverfolgung ganz zentral. Denn um die Infektionsketten unterbrechen zu können, müssen wir sie überhaupt erst einmal kennen. Wenn wir jetzt auf die Kontaktnachverfolgung verzichten, würden wir ein Stück weit vor dem Virus kapitulieren.“

Damit die weitere Eindämmung der Corona-Zahlen gelingt, müssen vor allem die Gesundheitsämter weiter gestärkt werden, sagte Dedy: „Die Gesundheitsämter in den Städten arbeiten derzeit am Limit oder sind schon darüber hinaus. Hilfe von Bund und Ländern brauchen wir weiter dringend, sowohl durch die Bundeswehr als auch durch Landes- und Bundesbedienstete. Da ziehen Bund, Länder und Kommunen ganz klar an einem Strang.“

## Kommunalfinanzen: Blick auf 2021 und 2022 bereitet große Sorge

Wo Gesundheitsämter wegen besonders hoher Infektionszahlen nicht mehr alle Kontakte zeitnah nachverfolgen können, müssen wir vorübergehend Prioritäten setzen.

Das heißt, sich auf bestimmte Schwerpunkte von Kontakten zu konzentrieren, zum Beispiel auf das Personal von Krankenhäusern oder Pflegeheimen. Deshalb appellieren wir an die Bevölkerung, bei Verdacht auf Corona oder einem positivem Testergebnis sich sofort selbst in Quarantäne zu begeben. Niemand muss dafür auf den Anruf vom Gesundheitsamt warten. So können unnötige Infektionen verhindert und die Gesundheit anderer geschützt werden.“



### „Akzeptanz geht nicht flöten, ist aber gefährdet“

Helmut Dedy, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages, im Interview mit dem ZDF-Morgenmagazin zu den Corona-Maßnahmen. Hier finden Sie das Video zum Nachschauen:

➔ [t1p.de/zdf-moma-akzeptanz-corona-regeln](https://t1p.de/zdf-moma-akzeptanz-corona-regeln)

Die kommunalen Spitzenverbände weisen angesichts des Fortgangs der Corona-Pandemie auf eine absehbar weiterhin angespannte Entwicklung der kommunalen Finanzlage hin. Zwar ist es den Ländern und dem Bund gelungen, die Kommunalfinanzen im ersten Jahr der Corona-Krise zu stabilisieren. Mit Blick auf die Folgejahre 2021 und 2022 ist die finanzielle Situation der Kommunen aber höchst unsicher und besorgniserregend. Ohne weitere Unterstützung droht im kommenden Jahr eine Finanzierungslücke zwischen Einnahmen und Ausgaben von gut 10 Milliarden Euro.

Für das laufende Jahr 2020 rechnet die Prognose der kommunalen Spitzenverbände mit einem geringen Finanzierungsdefizit von einer halben Milliarde Euro. Das beruht vor allem auf den geleisteten Hilfszahlungen von Bund und Ländern, die erheblich zu dem voraussichtlichen Zuwachs der Zuweisungen der Länder um 20 Prozent bzw. 21 Milliarden Euro beitragen. Die Investitionen liegen voraussichtlich rund 3 Prozent über denen des Vorjahres, aber deutlich unter dem vor Corona erwarteten Niveau. Die Steuereinnahmen gehen um etwa 10 Prozent zurück.

Mehr zum Thema:

➔ [www.staedtetag.de/finanzdaten2020](https://www.staedtetag.de/finanzdaten2020)

## Novelle des Baurechts schafft wichtige Instrumente für den Bau bezahlbarer Wohnungen

Foto: Tobias Fricke



**Die lange angekündigte Novelle des Baurechts ist endlich auf die Zielgerade eingebogen: Das Bundeskabinett hat Anfang November die Novelle des Baurechts verabschiedet. Instrumente wie das Baugebot sollen damit geschärft werden.**

„Die Städte sind erleichtert, dass das Bundeskabinett das Baulandmobilisierungsgesetz auf den Weg gebracht hat“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages, Helmut Dedy: „Damit werden nach langem Vorlauf endlich Handlungsspielräume der Kommunen gestärkt, damit Wohnen in den Städten bezahlbar bleibt. Wir müssen es schaffen, dass schneller und kostengünstiger gebaut werden kann. Außerdem müssen wir alle Möglichkeiten nutzen, die Preisspirale beim Bauland durchbrechen zu können.“

Mit dem Baulandmobilisierungsgesetz werden wichtige Instrumente weiterentwickelt, damit Kommunen den Bau bezahlbarer Wohnungen voranbringen können, betonte Dedy:

„Die Änderungen im Baurecht verbessern die für die Städte wichtigen Instrumente, um den Bau bezahlbarer Wohnungen voranzubringen. Dazu zählt zum Beispiel das erweiterte Vorkaufsrecht für Grundstücke. Städte können Flächen leichter erwerben und diese für den Bau bezahlbarer Wohnungen anbieten. Außerdem hilft das erweiterte Baugebot: In Gebieten mit großem Wohnungsmangel können damit zum Beispiel Baulücken für den Wohnungsbau aktiviert werden.“

Wichtig ist außerdem die neue Möglichkeit für die Städte, den Bauherren Vorgaben machen zu können, damit sie günstige Mietwohnungen bauen. Und es ist gut, dass die Städte gefragt werden müssen, bevor Mietwohnungen in Eigentumswohnungen umgewandelt werden. Auch das kann zur Entspannung der Wohnungsmärkte beitragen. Damit werden einige der konstruktiven Empfehlungen der Baulandkommission umgesetzt.“

**„Für eine sozial gerechte, gemeinwohlorientierte Bodenpolitik muss der Weg weiter gegangen werden.“**

Helmut Dedy  
Hauptgeschäftsführer des  
Deutschen Städtetages

Dedy mahnte den Gesetzgeber zur Eile bei der weiteren Umsetzung der Novelle: „Der Bundestag muss nun die Baurechtsnovelle schnell beschließen. Denn wir brauchen die neuen Handlungsspielräume so schnell wie möglich, damit die Städte den weiter steigenden Boden- und Immobilienpreisen wirksam entgegentreten zu können.“

E-Transporter aus Deutschland



**TROPOS  
MOTORS®**

# DER NEUE TROPOS ABLE XT.

Jetzt mit Lithium-Ionen-Power.  
100% elektrisch bis 260 km.

JETZT  
UMSTEIGEN!



Abb. zeigen Sonderausstattung.

Kompakte 1,40 x 3,70 m (B x L). Ladefläche 1,35 x 2,20 m (B x L).  
Wechselbare Aufbauten. Bis 700 kg Nutzlast. 300 kg Anhängelast.



tropos-motors.de



Foto: Stadt Bamberg/Lara Müller

Luftbild der Bamberger Gärtnerstadt (2017)

## Osnabrück: Bestpreissystem prämiert

Für ein deutschlandweit einmaliges, digitales ÖPNV-Konzept haben die Stadtwerke Osnabrück den ersten Preis beim Stadtwerke Award 2020 gewonnen. Ein digitales Mobilitätsportal ist Zugangsplattform für sämtliche Mobilitätsangebote: Kunden, die das Portal nutzen, können sich bei der Nutzung des ÖPNV via App einchecken und werden automatisch ausgecheckt. Die Fahrinformationen des Kunden werden für die Laufzeit von einer Woche gesammelt. Im Anschluss erfolgt eine Bestpreisabrechnung auf Wochenbasis, in die sämtliche Ticketprodukte bis zum Wochenticket einbezogen sind. Der Kunde erwirbt so anstelle eines Tickets vor Fahrtantritt eine Fahrberechtigung, die erst im Nachgang in ein preisoptimales Ticket umgewandelt wird. Das Bestpreissystem ist bereits unter dem Namen YANiQ im städtischen Busverkehr umgesetzt und soll nun auf alle Mobilitätsangebote ausgerollt werden.



Foto: Stadtwerke Osnabrück

## Fallstudie: Bamberger Gartenbau als lokale Lösung für gesunde Erde vorgestellt

Lokale und regionale Lösungen für das Lernen auf globaler Ebene sichtbar machen – das ist die Idee hinter der Plattform PANORAMA | Solutions for a healthy planet. Das Angebot ist eine Kooperation der Vereinten Nationen, der UNESCO, der Weltnaturschutzunion IUCN, des Internationalen Rats für Denkmalpflege ICOMOS und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GIZ. Zu den bestehenden Themenbereichen der Plattform wie „Klimaschutz“, „Ressourceneffizienz“ und „Biodiversität“ ist nun die Kategorie „Natur & Kultur“ hinzugekommen. Der Bamberger Gartenbau wird hier als erster deutscher Beitrag vorgestellt.

„Die Kontinuität des historisch verwurzelten Gartenbaus in Bamberg ist ein beispielgebender Praxisansatz für die Verbindung zwischen Natur und Kultur“, kommentiert Plattform-Kuratorin Dr. Maya Ishizawa die Auswahl des Projekts. Der Bamberger Erwerbsgartenbau blickt auf eine jahrhundertelange Geschichte zurück. Seit 2016 gehört er aufgrund seiner Einzigartigkeit zum immateriellen Kulturerbe Deutschlands. Lokaltypische Sorten wie das Bamberger Hörnla – eine Kartoffelsorte – erfreuen sich überregionaler Bekanntheit. Neben dem Erwerbsgartenbau spielen alternative Anbauformen wie Selbsterntegärten und Solidarische Landwirtschaft eine wachsende Rolle.

➤ [www.panorama.solutions/en/portal/nature-culture](http://www.panorama.solutions/en/portal/nature-culture)



© Pressfoto: Kraufmann&Kraufmann

Bürgermeister Dirk Thürnau stellt am 15.07.2020 in Stuttgart eine neue Kaugummikehrmaschine vor.

## Kaugummikehrmaschinen fegen durch Stuttgart

**Die Landeshauptstadt Stuttgart setzt seit diesem Jahr zwei neue Spezialreinigungsmaschinen ein, sogenannte Kaugummientfernungsmaschinen. Sie befreien Flächen von Kaugummiresten und sonstigem Schmutz.**

Gereinigt wird durch ein spezielles Verfahren: Es basiert auf einer Spülung mit heißem Wasser unter hohem Druck (200 bar und mehr) bzw. mit Dampf. Das heiße Wasser wird über rotierende Düsen versprüht. Der Reinigungsvorbau berührt dabei nicht den Bodenbelag. Durch eine umlaufende Schürze wird die Umgebung vor Spritzwasser geschützt. Im Anschluss werden Kaugummireste mit Hochdruck entfernt. Das Schmutzwasser wird weggespült.

Der Technische Bürgermeister, Dirk Thürnau, sagte bei der Vorstellung der Maschinen: „Auf viel genutzten Flächen wird häufig Kaugummi achtlos weggeworfen. Hin und wieder fällt auch versehentlich eine Pizza auf den Boden oder es wird eine Cola umgestoßen. Dadurch entstehen Flecken. Es ist uns ein Anliegen, uns um die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger zu kümmern. Unsere neuen ‚Kaugummimaschinen‘ reinigen unsere

Straßen und Plätze mit heißem Wasser und sehr hohem Druck.“ Besonders wichtig sei, dass die Reinigung komplett ohne Chemie funktioniere.

Als Teil des Konzepts „Sauberes Stuttgart“ sollen die speziellen Maschinen dazu beitragen, die Reinigungsleistung in der Stadt deutlich zu erhöhen. Ziel des gleichnamigen Konzepts ist es, ein sauberes Stuttgart zu schaffen. Dafür stellt die Stadt rund zehn Millionen Euro pro Jahr bereit. Beschlossen wurde das Programm in den Haushaltsberatungen im Dezember 2017, voll wirksam ist es seit 2019. Für die Umsetzung hat die Stadt 123 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt und 45 neue Fahrzeuge angeschafft. Zudem werden 1.000 zusätzliche Papierkörbe aufgestellt. Schwerpunkte des Konzepts sind vermehrte Reinigungen im öffentlichen Raum, Müllprävention, verstärkte Kontrollen und eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne, die zum Mitmachen animiert.

**Weitere Infos zum Konzept „Sauberes Stuttgart“ sind zu finden unter:**

➔ [www.stuttgart-machts-rein.de/sauberes-stuttgart](http://www.stuttgart-machts-rein.de/sauberes-stuttgart)

# Stadtbibliothek Gotha ist Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen

Von Kristin Bäßler



**Kultur- und Bildungseinrichtungen sind wichtige Orte der Begegnung, Orte der Identität. Gerade in kleinen Kommunen und ländlich geprägten Regionen sind diese Institutionen wichtige Orte der Gemeinschaft.**

Aus diesem Grund haben der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) und die Deutsche Telekom Stiftung in diesem Jahr erstmals und zusätzlich zum langjährig vergebenen Preis „Bibliothek des Jahres“, die Auszeichnung „Bibliothek des Jahres 2020 in kleinen Kommunen und Regionen“ verliehen. Mit dieser Auszeichnung, die mit 7.000 Euro dotiert ist und zunächst für drei Jahre gefördert wird, möchten die Preisstifter das Engagement insbesondere der Bibliotheken würdigen, die mit ihren hervorragenden Services, Angeboten und Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag für das Bildungsangebot und das kulturelle Leben einer kleinen Kommune oder einer ganzen Region leisten.

## **Bibliothek der Begegnung**

Preisträger der neuen Auszeichnung ist in diesem Jahr die Stadtbibliothek Heinrich Heine in Gotha. In der Begründung heißt es:

„Die Stadtbibliothek Gotha zeichnet sich durch ihre vielseitige Bildungs- und Medienarbeit wie der Kinder-Uni (in Kooperation mit dem Museumslöwen e.V.), der Seniorenakademie oder ihren Erzählcafés aus. Damit ist sie ein wichtiger kultureller und gesellschaftlicher Bildungsort für Gotha und seine Umgebung.“

Die Bibliothek, in der die Bibliothek für Erwachsene und die Kinder- und Jugendbibliothek unter einem Dach vereint sind, macht eindrücklich erlebbar, welchen Stellenwert Bibliotheken in kleinen Kommunen haben können. Jedes Jahr verzeichnet die Bibliothek fast 50.000 Besucherinnen und Besucher, die nicht nur vor Ort Bücher, Zeitschriften oder Filme und online elektronische Medien ausleihen, sondern auch an den rund 350 Veranstaltungen im Jahr teilnehmen.

## **Bibliothek der Zukunft**

Die Stadtbibliothek Gotha hat eine klare Vision zur Umsetzung einer Bibliothek der Zukunft: weg vom reinen Medienangebot, hin zum sozialen Begegnungsort, wo die Besucherinnen und Besucher im Mittelpunkt stehen. Dafür geht die Bibliothek raus in den



Kunstaktion Neo Luther an der Stadtbibliothek

Stadtraum und die Region mit Projekten wie dem Vorlesen an ungewöhnlichen Orten wie der Polizei, der Feuerwehr oder der Bäckerei, sie veranstaltet Stadtführerprojekte mit Jugendlichen oder organisiert Youtube-AGs in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit.

Als eine der ersten Bibliotheken hat die Stadtbibliothek die Stelle eines sogenannten Bildungskoordinators ins Leben gerufen. Er entwickelt regelmäßige Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Kooperation mit Kitas, Schulen, dem Kinder- und Jugendforum Gotha, den Kinder- und Jugendtreffs und Senioreneinrichtungen der Stadt, mit regionalen Künstlern oder auch Wissenschaftlern. So hat die Bibliothek beispielsweise das Schülerforschungszentrum installiert, wo junge Menschen innovativ und ergebnisoffen forschen und sich mit den Themen „Künstliche Intelligenz“, Animatronik und Robotik beschäftigen können.

Aber auch intergeneratives Arbeiten steht bei der Bibliothek auf dem Plan. So haben Jugendliche beispielsweise nach einem vorbereitenden Referat zum Thema „Graffiti“ in der Seniorenakademie die Senioren dabei angeleitet, ein riesiges Luther-Portrait zu sprayen. Die Aktion kam so gut an, dass in diesem Jahr im Rahmen der Veranstaltungsreihe „100 Jahre Hanns Cibulka“ ein entsprechendes Graffito gemeinschaftlich durchgeführt werden sollte.

### Identitätsstiftender Anlaufpunkt

Diese Beispiele zeigen, welche Rolle Bibliotheken als Kultur- und Bildungseinrichtungen in kleineren Städten und ländlichen Regionen spielen, welche neuen Aufgaben und damit zum Teil auch neue Funktionen übernommen werden können. Die Stadtbibliothek Gotha schafft einen Ort der Identität und das gemeinsam mit Akteuren ihrer Region. Damit ist sie ein wichtiger kultureller und gesellschaftlicher Bildungsort für Gotha und seine Umgebung und beispielgebend für viele Bibliotheken in ganz Deutschland.

Kristin Bäßler  
Pressesprecherin, Leiterin Kommunikation  
Deutscher Bibliotheksverband e.V.

#### Angebote der Stadtbibliothek Gotha:

➤ [www.gotha.de/leben-in-gotha/lernen-bildung/stadtbibliothek/service/unsere-angebote.html](http://www.gotha.de/leben-in-gotha/lernen-bildung/stadtbibliothek/service/unsere-angebote.html)

#### Informationen zum Preis „Bibliothek des Jahres“:

➤ [www.bibliotheksverband.de/dbv/auszeichnungen/bibliothek-des-jahres/preistraeger.html](http://www.bibliotheksverband.de/dbv/auszeichnungen/bibliothek-des-jahres/preistraeger.html)



## XPlanung und XBau in neuer Auflage

Die Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände hat die Handreichung XPlanung/XBau für Kommunen erstellt. Sie liegt seit Oktober 2020 in zweiter Auflage vor. XPlanung und XBau sind standardisierte Datenformate für die Anwendung in kommunalen Softwarelösungen. Sie dienen dazu, die Kommunikation in Planungs- und Genehmigungsverfahren zwischen allen Beteiligten zu verbessern. Die Handreichung richtet sich an alle an Planungs- und Baugenehmigungsprozessen Beteiligten in der öffentlichen Verwaltung – aber auch an die kommunale Leitungsebene, kommunale Entscheidungsträger und Ratsmitglieder.

➤ [www.staedtetag.de/handreichung-xplanung-xbau](http://www.staedtetag.de/handreichung-xplanung-xbau)

## Bericht beleuchtet Lage der Bibliotheken

Der Deutsche Bibliotheksverband hat den diesjährigen „Bericht zur Lage der Bibliotheken“ vorgelegt. Im Corona-Jahr 2020 konnten die Bibliotheken dank ihrer zahlreichen Online-Services die Bürgerinnen und Bürger auch während des pandemiebedingten Lockdowns weiter mit Medien, Bildungsangeboten und Informationen versorgen. In dieser Situation wurden rasch zusätzlich viele neue digitale – kontaktarme – Bibliotheksangebote geschaffen. Derzeit ist nicht abzusehen, wie sich die finanzielle Situation der Kommunen und damit der Stadt- und Gemeindebibliotheken kurz- und mittelfristig entwickeln wird. Der Präsident des Deutschen Städtetages, Burkhard Jung, sagte dazu: „Die Unterstützung der Städte durch das Konjunkturpaket hilft, dass die Städte ihre Aufgaben im Bildungs- und Kulturbereich weiter wahrnehmen können. Für die Bibliotheken ergeben sich Perspektiven, die in der Krise entstandenen digitalen und virtuellen Formate weiterzuentwickeln und neue Nutzerinnen und Nutzer zu gewinnen.“

**Den vollständigen Bericht finden Sie unter:**

➤ [www.bibliotheksverband.de/dbv/publikationen](http://www.bibliotheksverband.de/dbv/publikationen)



## Deutscher Fahrradpreis 2021 gestartet

Preisträger gesucht: Bis zum 14. Januar 2021 können sich öffentliche und private Unternehmen oder Organisationen, Einzelpersonen, Gruppen oder Vereine um den Deutschen Fahrradpreis 2021 bewerben. Gesucht werden innovative, erfolgreich oder außergewöhnliche Radverkehrsprojekte mit Vorbildcharakter. Bewerbungen sind in den drei Kategorien Infrastruktur, Service und Kommunikation möglich.

**Mehr Informationen**

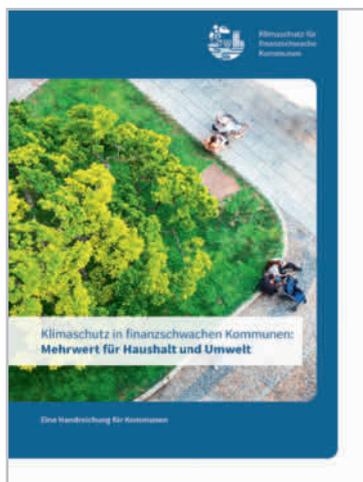
➤ [www.der-deutsche-fahrradpreis.de](http://www.der-deutsche-fahrradpreis.de)



## #StärkerAlsGewalt

Der Deutsche Städtetag gehört zu den Unterstützern der Initiative #StärkerAlsGewalt. Anlass für den Aktionsmonat ist der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November 2020. Unter dem **Motto „Unsere Nachbarschaft ist #StärkerAlsGewalt“** steht der Zusammenhalt in der Nachbarschaft und in den Kommunen im Mittelpunkt: Um Gewalt zu erkennen, Betroffene zu unterstützen und ihnen dabei zu helfen, sich aus der Gewaltsituation zu befreien. Jede und jeder Einzelne kann sich aktiv gegen Gewalt einsetzen und auf die Website zur Aktion mit Informationen, Tipps und Hilfsangeboten für Betroffene aufmerksam machen.

➔ [www.stärker-als-gewalt.de](http://www.stärker-als-gewalt.de)



## Klimaschutz trotz klammer Kassen

Um das Klima zu schützen, spielen Kommunen eine zentrale Rolle. Rund ein Viertel von ihnen gilt allerdings als finanzschwach. Dass gerade auch diese Städte und Gemeinden Spielräume für Klimaschutzinvestitionen haben und davon regionalökonomisch profitieren können, zeigt eine neue Broschüre vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) und dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW). Kommunen können etwa durch lokales Elektro-Carsharing zu klimafreundlichem Verhalten einladen und gleichzeitig ihre Fuhrparks entlasten. Oder sie verpachten kommunale Dachflächen für Solarstromanlagen und fördern dadurch den Ausbau erneuerbarer Energien. Diese und weitere in der Praxis erfolgreich erprobte Maßnahmen können Wertschöpfung und damit auch Steuereinnahmen sowie Beschäftigung in die Kommunen bringen.

Die Broschüre und fünf ergänzende Infoblätter finden Sie unter

➔ [difu.de/15833](http://difu.de/15833)

## Deutscher Städtetag



Foto: Sascha Engst/Bundesstadt Bonn

**Personal- und Organisationsausschuss: Wolfgang Fuchs (o.),** Personal-, Organisations- und Ordnungsdezernent der Stadt Bonn, ist neuer Vorsitzender des Ausschusses. Er gehört dem Ausschuss seit 2012 an und folgt auf die Stadtdirektorin und Beigeordnete der Stadt Krefeld, **Beate Zielke (u.)**, die aus ihrem Amt ausgeschieden ist. Zielke war seit 2004 Mitglied im Ausschuss. Seit 2011 war sie stellvertretende Vorsitzende und im Jahr 2015 wurde sie zur Vorsitzenden gewählt.



Foto: Christian Kaufels



Foto: Frauke Schumann

**Presseausschuss:** Der Presseausschuss des Deutschen Städtetages hat ein neues Führungsduo gewählt. Neuer Vorsitzender ist Bürgermeister **Steffen Mues (o.)** aus Siegen, der seit 2015 im Ausschuss mitwirkt. Als stellvertretende Vorsitzende wurde Juliane von Roenne-Styra, Pressesprecherin der Stadt Regensburg, gewählt. Steffen Mues folgt auf **Otmar Heirich (u.)**, Oberbürgermeister a. D. von Nürtingen, der seit 2004 Mitglied im Presseausschuss war und ihn von 2015 bis 2019 leitete. Juliane von Roenne-Styra tritt die Nachfolge von Dr. Siegfried Zelnhefer an. Er gehörte 18 Jahre lang als Presseamtsleiter der Stadt Nürnberg dem Ausschuss an und war seit 2016 stellvertretender Vorsitzender.



Foto: Stadt Nürtingen

## Neu im Amt



Foto: Thomas Hermsdorf

**Chemnitz: Sven Schulze** wird neuer Oberbürgermeister von Chemnitz. Der Sozialdemokrat war bisher Finanzbürgermeister der Stadt. Vereidigt werden soll er am 25. November. Amtsinhaberin Barbara Ludwig (SPD) trat nicht wieder zur Wahl an. Sie hat das Amt seit 2006 inne und engagiert sich seit 2009 im Hauptausschuss des Deutschen Städtetages.



Foto: Holger Wegener

**Halberstadt: Daniel Szarata** wird neuer Oberbürgermeister von Halberstadt. Am 1. Januar 2021 wird der Christdemokrat den bisherigen Amtsinhaber Andreas Henke (Die Linke) ablösen. Henke steht seit 2007 an der Spitze der Stadt und engagiert sich seit 2018 im Präsidium des Deutschen Städtetages.



Foto: Dirk Diebel

**Zwickau: Constance Arndt** (BfZ – Bürger für Zwickau) ist neue Oberbürgermeisterin von Zwickau. Sie folgte auf Oberbürgermeisterin Dr. Pia Findeiß, die ihr Amt zum 31. Oktober abgab. Die Sozialdemokratin leitete die Geschichte der Stadt seit 2008 und engagierte sich seitdem auch im Hauptausschuss des Deutschen Städtetages.

## Wiederwahl



Foto: Georg Klebhan

**Biberach an der Riß: Norbert Zeidler** (parteilos) wurde in seinem Amt als Oberbürgermeister bestätigt. Er steht seit 2013 an der Spitze der Stadt Biberach an der Riß und engagiert sich seit 2014 im Präsidium des Deutschen Städtetages.



Foto: Chris Danneffel

**Konstanz:** Der Oberbürgermeister von Konstanz, **Uli Burchardt**, wurde wiedergewählt. Der Christdemokrat leitet seit 2012 die Geschichte der Stadt. Er ist seit 2015 Mitglied im Hauptausschuss und seit 2018 im Präsidium des Deutschen Städtetages.



# Gemeinsam allem gewachsen.



Gerade jetzt ist Zusammenhalt wichtiger denn je. Darum machen wir uns für die stark, die sich für die Gemeinschaft stark machen. Und unterstützen Künstler, Sportler, Unternehmer vor Ort und all diejenigen, die sich für andere einsetzen.

Herausgeber:  
Deutscher Städtetag

Hausvogteiplatz 1  
10117 Berlin  
Telefon: 030/377 11-0

Gereonstraße 18–32 | 50670 Köln  
Telefon: 0221/377 1-0

E-Mail: [post@staedtetag.de](mailto:post@staedtetag.de)  
Internet: [www.staedtetag.de](http://www.staedtetag.de)

Geschäftsführendes Präsidialmitglied  
Helmut Dedy

Verantwortlich: Volker Bästlein  
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Uwe Schippmann,  
Tobias Fricke

Gestaltung: DITHO Design, Köln  
Layout: Anna-Maria Roch  
Druck: Media Cologne GmbH, Hürth

Anzeigen: Christiane Diederichs  
Medeya Kommunikation, Bad Honnef

Telefon: 02224/1874-510  
Fax: 02224/1874-495  
E-Mail: [diederichs@medeya](mailto:diederichs@medeya)

Titelbild: Bunte Treppe – Nimm Platz-  
Projekt der Kulturhauptstadt-Bewerbung  
Chemnitz, Foto: Dirk Hanus